

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 21

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● **Sicherheit.** Mit durchschnittlich 2202 Franken Prämien pro Kopf sollen die Schweizer den Weltrekord an Versicherungen halten. Sicher ist sicher versichert am sichersten.

● **Ausgegauscht.** Endlich eine erholsame Fernsehsendung: «Unter uns geschwiegen».

● **Das Wort der Woche.** «Panzerschlacht» (anvisiert ist die Kostenkontroverse um den Leopold II).

● **Umwelt.** Warum nagt der Borkenkäfer nicht an der ohnehin undichten und leeren Bundeskasse?

● **Nachruf.** Über einen abtretenden Politiker wird spekuliert: «War er nun der falsche Mann am richtigen Platz? Oder der richtige Mann auf dem falschen? Oder, am Ende, der richtige Mann auf dem richtigen Platz?»

● **Addio la caserma.** Für jeden Rekruten ist das Tagein tagaus in der Kaserne ein richtiggehendes «Puff». Nun soll die freiwerdende Zürcher Kaserne auf Postulat eines Kantonsrates in ein wirkliches Bordell (dezentler gesagt «Eros-Center») umfunktioniert werden.

● **Päng!** Der Sindaco von Intragna im Centova bekam von einer erbosten Bürgerin eine Ohrfeige. O diese Politiker!

● **Die Frage der Woche.** Bundesrat Egli warf die Frage auf: «Ist es nicht so, dass wir uns allzu leichtfertig mit dem Hinweis auf den verwirklichten Sozialstaat unserer eigenen Verantwortung für uns selbst und für unsern Nächsten entschlagen?»

● **Apropos.** Im «Bund» war zu lesen: «Stell dir vor, es wäre Waldsterben und keiner verdrödelte seine Zeit zum blossen Demonstrieren ...»

● **Vorbild.** Bekanntlich sind Pornofilme ein Strohalm für lecke Kinos – jetzt versucht das finanzschwache Freiburger Lokalradio mit nächtlichen Sexsendungen die Einschaltquoten zu steigern.

● **Flohmarkt-Saison eröffnet.** So auch am Zürcher Bürkliplatz, wo es nichts gibt, was es nicht gibt, z. B. eine Waage für Schwergewichtige ohne Zeiger.

● **O Lympia!** Bei allen Schönheitsfehlern ist der Sport eine zu faire Sache, um den Politikern überlassen zu werden.

● **Los Angeles.** Die ersten Medaillen holte sich der bockende Ostblock in der undisziplinierten Disziplin des Boykotts.

● **Stop!** Endlich wird etwas getan zum Schutz der Umwelt: In Deutschland streiken die Metallarbeiter der Zulieferbetriebe der Autoindustrie ...

● **Politik.** Ein irr schwieriger Typ, das zeigt schon der Name: Gaddhafi («Die Zeit»), Kadhafi («Le Monde»), Ghadhafi («NZZ»), Khadhafi («Süddeutsche Zeitung»), Qadhafi («Herald Tribune»), Gaddafi («Die Weltwoche») und so weiter ...

● **Training.** Athleten aus deutschen Industriegebieten hoffen davon profitieren zu können, dass sie in ähnlich schlechter Luft trainieren, wie sie bei den Sommerspielen in Los Angeles vorfinden werden.

Früherheutegeschichten

von Lothar Kaiser

Früher
stellte man eine Frage.
Heute
steht sie ins Haus ...
steht sie im Raum ...

Früher
erblickte man
das Licht der Welt.
Heute
erblickt man
das Zwieliht der Welt.

Früher
gab es den roten Faden.
Heute
gibt es den grünen Faden.

Früher
ging einer,
wenn er fertig war,
um abzudanken.
Heute
geht einer,
wenn er fertig ist,
um aufzutanken.

Früher
ging man in die Stille.
Heute
schaltet man ab.

Früher
gab es Sternstunden.
Heute
ist alles mit Neon
hell erleuchtet.

Früher
wurden unsere Talente
entdeckt.
Heute
geht man in den Talentschuppen.

Früher
sah man etwas,
schaute es an,
betrachtete es ...
Heute
visioniert man alles.

Früher
gab es Goldsucher
in Amerika.
Heute
gibt es Goldsucher
in Olympia.



Parker's CRESTA RUM 50°

